

Zeitschrift: SuchtMagazin

Herausgeber: Infodrog

Band: 28 (2002)

Heft: 5

Artikel: Drogenpraxis, Drogenrecht, Drogenpolitik

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-800746>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Drogenpraxis, Drogenrecht, Drogenpolitik

Dieses Handbuch ist für Drogenbenutzende, Eltern, DrogenberaterInnen, Ärzte und Ärztinnen sowie für Juristen in Deutschland sicher ein Muss; aber auch in der Schweiz sollte ein Exemplar in der Fachbibliothek jeder Institution im Suchtbereich stehen – vor allem wegen der Kontaktadressen und der europäischen Tendenzen im Drogenbereich.

PRESSEINFORMATION (REDIGIERT)

Die Drogenhilfe hat sich in den letzten Jahren stark ausdifferenziert. Unübersehbar hat der Ansatz der «Schadensminimierung» Einzug gehalten in die Konzeptionierung und Praxis vieler Drogenhilfeprojekte in Deutschland. Es ist endgültig an der Zeit, fachlich und politisch mit der Tatsache umzugehen, dass Drogenkonsum weit verbreitet ist und allein mit polizeilichen Mitteln nicht bekämpft werden kann. Wie im Bereich der legalen Drogen auch muss eine Pluralität von Hilfeangeboten die drogenabhängigen oder -gefährdeten Menschen bemüden, mehr Verantwortung für ihre Gesundheit zu übernehmen.

Strategien der Bemündigung

Das ist die fachliche zielführende Perspektive: Es geht in dem vorliegenden Band um Strategien der «Bemündigung» und um die Förderung von Eigenverantwortlichkeit der KonsumentInnen, PatientInnen, KlientInnen – je nach Perspektive. Ebenso relevant: Die Autonomie fördernde Information von Angehörigen, Eltern und die Verbesserung des Beratungs- und Behandlungswissens aller in der Drogenhilfe tätigen Menschen.

Spezifizierte Hilfeangebote

Neben der Bemündigung kommt der professionellen Suchtkrankenhilfe die Aufgabe zu, lebensweltnahe, zielgruppen- und geschlechtsspezifische Hilfeangebote zu unterbreiten. In dieser Hinsicht hat sich das Spektrum in den letzten Jahren vergrößert: von der Straßensozialarbeit über den Konsumraum, in dem mitgebrachte Drogen unter hygienischen Bedingungen konsumiert werden dürfen, bis zur Heroinabgabe.

Grosse inhaltliche Vielfalt

Drogenberatung im Internet, Arbeits- und Beschäftigungsplätze für Drogenabhängige und neue Methoden wie «motivierende Gesprächsführung» – all das und noch viel mehr wird in der vollständig überarbeiteten 5. Auflage des neuen Bandes beschrieben. Ergänzend wird auf interessante und weiterführende Websites und Literatur hingewiesen.

Das Resultat ist ein umfangreiches, aktuelles und sehr informatives Handbuch für alle Praktiker in der Drogenhilfe (vom Sozialarbeiter bis zum Arzt), aber auch Laienhelfer, Betroffene und



Angehörige.

Risiko mindern beim Drogengebrauch

Das Handbuch «Drogenpraxis, Drogenrecht, Drogenpolitik» wird in seiner Verbraucherorientierung zudem konsequent ergänzt durch den parallel erscheinenden Band «Risiko mindern beim Drogengebrauch» von Jan-Hendrik Heudtlass und Heino Stöver (Hrsg.), 2. Auflage, 2000. Beide Buchprojekte stützen sich auf Arbeitszusammenhänge mit dem interdisziplinär arbeitenden «Bremer Institut für Drogenforschung» (BISDRO, www.bisdro.uni-bremen.de) und dem archido (Archiv und Dokumentationszentrum für Drogenliteratur, www.archido.de). ■

Lorenz Böllinger, Heino Stöver (Hrsg.)

Drogenpraxis

Drogenrecht

Drogenpolitik

Handbuch für Drogenbenutzer, Eltern,

Drogenberater, Ärzte und Juristen

640 Seiten, 2002, CHF 14.90

Bezug über:

Fachhochschulverlag

Der Verlag für Angewandte Wissenschaften

Kleiststraße 31

DE-60318 Frankfurt am Main

Telefon (0 69) 15 33-28 20

Telefax (0 69) 15 33-28 40

bestellung@fhverlag.de

www.fhverlag.de